



Vorlage Stadtparlament

vom 15. Dezember 2009

Nr. 1214

Stadtparlament: Postulate

Postulat Lisa Etter-Steinlin: Ein Stromkonzept für die Stadt; Frage der Erheblicherklärung

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Postulat "Ein Stromkonzept für die Stadt" wird erheblich erklärt.

Frau Lisa Etter-Steinlin sowie 16 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 17. November 2009 das beiliegende Postulat "Ein Stromkonzept für die Stadt" ein.

Der Stadtrat nimmt zur Frage der Erheblicherklärung wie folgt Stellung:

Im Frühjahr 2007 hat das Parlament das städtische Energiekonzept 2050 zustimmend zur Kenntnis genommen. Aufgrund der möglichen Ansatzpunkte auf kommunaler Ebene war das Konzept mehrheitlich auf die Frage der nachhaltigen Wärmeversorgung und der Senkung des CO₂-Ausstosses ausgerichtet. Im Bereich der Stromversorgung zeigte sich bereits damals, dass die verstärkte Förderung von Wärmepumpen-Anlagen in den Hügellbereichen einen bedeutenden Mehrverbrauch an Elektrizität nach sich ziehen wird. Die wichtigste Massnahme gegen den sich abzeichnenden Mehrbedarf für Wärmepumpen ist in der Förderung von Wärmekraftkoppelungsanlagen zu sehen, welche in der Heizperiode zeitgerecht Strom produzieren und mit der entstehenden Abwärme heizen.

Das Energiekonzept 2050 soll nun schrittweise auf die Bereiche Strom und Mobilität ausgedehnt werden. Wegen den jährlichen Zuwachsraten des Stromverbrauchs, die laufend durch Produktionssteigerungen oder Zukauf gedeckt werden müssen, dürfte sich die Situation – allen Anstrengungen für mehr Effizienz zum Trotz - zusätzlich verschärfen.



Um das Ziel des mittelfristigen Ausstiegs aus dem Atomstrom zu erreichen, müssen die möglichen Massnahmen schon heute konkret angegangen werden. Darin waren sich Parlament und Stadtrat mehrheitlich einig, weshalb zurzeit ein fundierter Gegenvorschlag zur Initiative „Stadt ohne Atomstrom“ ausgearbeitet wird. Damit dieser die erforderliche fachliche Basis erhält, arbeiten die zuständigen Stellen bereits am Energiekonzept Elektrizität, das die Forderungen des vorliegenden Postulats aufnimmt.

Im Weiteren zeichnen sich auch im Bereich der Mobilität deutliche Tendenzen ab, dass auch hier ein zusätzlicher Strombedarf entstehen wird. Diese Auswirkungen werden im Rahmen des erheblich erklärten Postulats „Energiekonzept Mobilität“ genauer untersucht und ebenfalls in das Energiekonzept 2050 einfließen.

Verschiedene weitere parlamentarische Vorstösse gehen ebenfalls in Richtung des Ausbaus einer nachhaltigen Energieversorgung unserer Stadt. Der Stadtrat plant darum, alle aufgeworfenen Fragen aufzunehmen und mit dem "Energiegesamtkonzept 2050 Wärme, Mobilität und Elektrizität" mögliche Wege in die nachhaltige Energiezukunft der Stadt St.Gallen noch konkreter aufzuzeigen.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Postulat vom 17. November 2009

